

1. Amazing Grace M: Traditional, T: John Henry Newton
2. Highland Cathedral M: Michael Korb / Uli Röver
3. Fields of Gold M + T: Gordon Sumner (Sting)
4. Irish Spring M: Gerhard Barth
5. Loch Lomond M: Traditional, T: Lady John Scott
6. Going Home M: Antonín Dvořák
7. Down by the Sally Gardens M: Traditional, T: William Butler Yeats
8. Cape Breton Reels M: John Morris Rankin / Jerry Holland / Quest & G. Barth
John Morris Rankin (all SOCAN) arr.
9. Scarborough Fair M + T: Traditional
10. Greensleeves M: Traditional
11. Jigs for Gordon M: Gordon Duncan (Grian Music),
arr. Quest & Gerry Barth
12. Oh Danny Boy M: Traditional, T: Edward Weatherley
13. Will ye no' come back again? M: Traditional T: Lady Carolina Nairne
14. Auld Lang Syne M: Traditional T: Robert Burns
15. Amazing Grace instrumental
16. The Road to Caithness M: Norbert Schenk

Arrangiert von Norbert Schenk, Gerhard Barth und Christian „Quest“ Tewordt

9686229

Aufgenommen in den Power-Sound-Studios/Münchholzhausen, Avantgarde-Music/Steindorf und Bäng-Music, Lollar
Mastering: K. Reinhardt & N. Schenk





Enter the Bagpipes!

Scottish-Folk-Klassiker treffen auf
orchestralen Rock —
und etwas ganz Neues beginnt.

Hoch im Norden wo Stürme und eisige Wellen das Land über Jahrtausende formten, liegen die schottischen Highlands. In saftigen Tälern, an den Ufern der in Nebel gehüllten Seen und Wasserfällen sind sie entstanden - die keltischen Sagen und Mythen. Hier liegt der Zauber Schottlands: eine ursprüngliche Welt, in der es Könige und tapfere Helden gab, eine Welt, in der die Grenzen zwischen den Welten verwischen konnten und in der ein Steinkreis mehr bedeutet, als eine Ansammlung Findlinge.

Auch heute noch erzählt man sich die Geschichten von Schlachten und Helden, Schicksalen und verfeindeten Clans, verschmähter Liebe und unendlichem Stolz zum Klang des Dudelsacks. Nirgendwo sonst klingen die Melodien so wie in den Highlands. Nirgendwo spricht die Stille so zum Betrachter wie in den Highlands, nirgendwo sonst beflügeln die Moorlandschaften und Täler die Phantasie so wie hier.





Lagana sind:

„A Selkie“ - Vocals
Quest - Bagpipes, Flutes & Whistles
Norbert Schenk - Keyboards, Guitars
Gerhard Barth - Guitars

Scottish- und Irish-Folk-Klassiker neu aufgenommen und eingebettet in klassischen Rocksound, interpretiert von einer starken Stimme: „Selkie“.

In Schottland erzählt man sich Geschichten von Selkies: Robben, die an Land kommen, sich in unbeschreiblich schöne Frauen verwandeln und wieder entschwinden.

Das charakterisiert auch die schöne, starke und klare Frauenstimme auf diesem Debut-Album von LAGANA.

Den instrumentalen „roten Faden“ dazu liefern die Dudelsack- und Flötenbeiträge von „Quest“. Der Folkmusiker und dreimalige Gewinner von Border-Pipe-Wettbewerben in Schottland lebt seit über 20 Jahren von seinem Spiel auf verschiedenen Sackpfeifen und Flöten und ist vor allem als Virtuose auf den legendären „Great Scottish Highland Bagpipes“ bekannt geworden.

Das Spannungsfeld dieser beiden starken Solisten wird ergänzt durch eine klassische Rockband, welche die ursprünglichen Melodien zeitgemäß interpretiert und emotional auflädt.

So entsteht ein einzigartiges Musikerlebnis, das ein breites Publikum zu begeistern vermag - vom jungen „Classic-Rock“-Fan über den Musical-Liebhaber bis zum Freund traditioneller Folkmusik.



Die Songs

1. "Amazing Grace"

Text: John Henry Newton aus "Olney Hymns" 1779;
Melodie: "New Britain" aus "Virginia Harmony 1831" (Anonym,
möglicherweise James P. Carrell/ David S. Clayton)
Ein englisch-amerikanisches Kirchenlied.

An English/American church-hymn.

2. "Highland Cathedral"

written by Michael Korb & Uli Röver
copyright by ROMA-Edition/ Universal-MCA-Publishing GmbH
Man kann an dieser Melodie hören, dass sich der Berliner
Piper Michael Korb tief in die schottische Dudelsack-Tradition
eingearbeitet hat.

This tune written by Berlin-Piper Michael Korb proves
his deep understanding of the Highland-piping-tradition.

3. "FIELDS OF GOLD"

written by Gordon Sumner, Verlag: Steerpike-Ltd.,
Subverlag: EMI-Music-Publishing

Eine melancholische Hymne auf die Erinnerung und den Sinn des Erlebens. Die einprägsame Melodie verleiht dem tiefgründigen Text eine leichte Note. Mit geschlossenen Augen läuft man im Traum durch Felder goldener Gerste.

A melancholy hymn by Sting: Music and lyrics evoke visions of a walk through fields of golden barley.

4. „IRISH SPRING“

Copyright by Abakus Musikverlag, Barbara Fietz, Greifenstein
Ein atmosphärisches Instrumentalstück über den Frühling - wenn die Natur zum Leben erwacht und Neues beginnt.

An atmospheric instrumental piece of music about spring - when nature comes to life and something new begins.

5. "Loch Lomond"

Dies ist eines von zahlreichen romantischen Liedern über den schottischen Jakobiten-Aufstand von 1745, die allerdings erst ein knappes Jahrhundert später geschrieben wurden. Diese Version des Textes wird Lady John Scott zugeschrieben und ist seit 1841 bekannt. (1876 schrieb Andrew Lang einen eigenen, weniger romantisierenden Text). Die Melodie lässt sich zurückführen auf „Robin Cushie“ aus der Sammlung von William McGibbon, 1742.

This one of many songs about the 1745 Jacobite rising, written almost a century after the event. It is based on an older folk tune, "Robin Cushie" ("Kind Robin Loves Me"), in McGibbon's Scots Tunes Book I, dated 1742. The words are attributed to Lady John Scott (1810-1900) who adapted a broadside by Sanderson of Edinburgh (1838). This version was first published 1841. In 1876 Andrew Lang published his own words to the tune, they deal more realistically with the historical events and can be described as "looking back in anger"

6. „Going Home“

Largo aus der Symphonie Nr. 9 in E-Moll „Aus der neuen Welt“, Opus 95, 1893, von Antonín Dvorák.

Lagana's Keyboarder Norbert Schenk hat dieses Stück für den Dudelsack in D-Dur arrangiert. In der Tonart A, in der die meisten Piper diese Melodie spielen, ist ihre schönste Stelle nicht spielbar. Das Problem hat Norbert souverän gelöst!

Largo from Antonín Dvorák's "Symphony No. 9" in E minor, "From the New World", Op. 95, 1893.

Lagana's keyboarder Norbert Schenk very cleverly arranged this tune in the piping-key of D, rather than the key of A, which most pipers play it in. Thus he enabled the pipes to play the rather crucial major 7th-note, the absence of which in most piping-versions painfully cripples this wonderful tune.

7. „Down by the Sally Gardens“ (“An old song resung“)

William Butler Yeats veröffentlichte dieses Gedicht zunächst unter dem Titel “Ein altes Lied nachgesungen“. Er erinnerte sich an Bruchstücke eines Liedes, das er eine alte Frau in Westirland singen gehört hatte. Wahrscheinlich handelte es sich dabei um das Volkslied „You Rambling Boys of Pleasure“

“Down by the Salley Gardens“ (Irish: Gort na Saileán) is a poem by William Butler Yeats published in “The Wanderings of Oisín and Other Poems“ in 1889. Yeats obviously remembered a few lines of the traditional ballad “You Rambling Boys of Pleasure“, sung by “an old woman in Ballysodare, Co. Sligo“

8. „Cape Breton Reels“

Molly Rankin’s (composed by John Morris Rankin: Ole Sound Productions Ltd. - SOCAN); Brenda Stubbert’s (composed by Jerry Holland, SOCAN ©Fiddlesticks Music); Michael Rankin’s (composed by John Morris Rankin: Ole Sound Productions Ltd. - SOCAN). Reel-set arranged by Quest C. Tewardt, used by kind permission of QuestWind GBR

Jerry Holland und John Morris Rankin waren zwei großartige Geiger aus dem schottischsten Teil Kanadas: Cape Breton Island, Nova Scotia. Sie schrieben auch Dudelsackstücke. John Morris Rankin starb im Jahr 2000 im Alter von 40 Jahren bei einem Autounfall, Jerry Holland starb 2009 im Alter von 54 Jahren.

Jerry Holland and John Morris Rankin were two of the greatest fiddlers and composers from Cape Breton Island, Nova Scotia. They both wrote many tunes that were meant to suit the pipes as well as the fiddle. John Morris died in 2000, aged 40, and Jerry died in 2009, aged 54.

9. „Scarborough Fair“

Überbleibsel der alten schottischen Ballade “The Elfin Knight“ (“Der Feen-Ritter“, von ca. 1650) überlebten in diesem englischen Volkslied aus Yorkshire, das sich von 18. bis ins späte 20. Jahrhundert ungebrochener Beliebtheit erfreute.

This traditional Yorkshire folksong goes back to the ancient Scottish ballad “The Elfin Knight“. “Scarborough Fair“ enjoyed an unbroken popularity from the 18th century right through to the 20th. We hope to reinstate it into its former glory!

10. „Greensleeves“

Dieses Lied erschien ab 1580 in England in verschiedenen Versionen und wurde schlagartig zum „Gassenhauer“. Sogar Shakespeare erwähnt es in diesem Zusammenhang.

„Greensleeves“ appeared in England in several versions from 1580 onward and became an instant hit. Even Shakespeare used its title to represent an ubiquitous ditty.

11. “Jigs for Gordon”

“Rory Gallagher”; “The Gathering” (both composed by Gordon Duncan, published: Grian Music)

Zwei Tanzstücke von Gordon Duncan, einem der größten Dudelsackspieler und Komponisten von Dudelsackmelodien aller Zeiten. Er starb 2005 im Alter von 41 Jahren.

To commemorate Gordon Duncan, here are two of his many compositions. He was one of the world’s greatest pipers and tunesmiths. He died in 2005, aged 41.

12. „Oh Danny Boy“

Das Lied wurde 1910 von dem englischen Rechtsanwalt Frederick Edward Weatherley komponiert.

Die Melodie findet sich in den Sammlungen von George Petrie (1789-1866) und der Edward Buntings von 1796 und stammt aus der Grafschaft Derry im Norden Irlands.

Written in 1910 by English lawyer Frederick Edward Weatherley and set by him in 1913 to the “Londonderry”-Air,

versions of which appeared in collections by George Petrie (1789-1866) and Edward Bunting’s 1796-collection.

13. „Will ye no come back again?“

Über die Herkunft dieser schottischen Melodie ist nichts bekannt. Der namensgebende Text stammt von Carolina Nairne, geb. Oliphant, Lady Nairne (1766 - 1845), veröffentlicht nach 1821. Wie „Loch Lomond“ ist er eine romantische Beschreibung des Jakobitenaufstandes von 1745.

Nothing is known about this Scottish tune, other than that it was used by Carolina Nairne, née Oliphant, Lady Nairne (1766 - 1845), for her poem “Bonnie Charlie”, referring to Charles Edward Stuart, published 1821 or after. Like “Loch Lomond” it described the “45”-Jacobite-rising almost 100 years after the event.

14. “Auld Lang Syne”

Wohl das bekannteste Lied aus der Feder des großen Robert Burns, einem der größten Dichter nicht nur Schottlands, sondern der Welt. Wie so oft in seinem Werk kombiniert er hier traditionelle Volksdichtung mit seinem eigenen unübertrefflichen Sprachgefühl.

Wir singen und spielen die heute bekannteste Melodie für dieses Lied, die allerdings erst im 19. Jh. zu diesem Text gesetzt worden ist. Es war ursprünglich eine Tanzmelodie, die Burns

für ein anderes Lied, „Coming thro' the rye“, verwendete. Burns hatte „Auld lang syne“ ursprünglich auf eine andere Melodie gedichtet.

Probably the most popular song by the great Robert Burns, the greatest poet of the people not only of Scotland, but of the world. Here, as in many of his works, he combines traditional words with his own unsurpassable feel for the Scots language.

We sing and play the tune that is nowadays “married” to the words. It goes back to the strathspey “the Miller’s Wedding” and was only used for this song from the 19th century. Burns originally wrote this song to a completely different tune.

15. **“Amazing Grace” (“New Britain”)**
Instrumentale Version

16. **„The Road to Caithness “**

Norbert Schenk 2013

Dieser Komposition hört man an, dass Caithness an Schottlands Nordspitze ebenso gut über Land wie über den Seeweg erreicht werden kann: mit vollen Segeln, begleitet von Möven...

This wonderful composition describes a journey north to Caithness, either by land or by sea, with billowing sails, accompanied by seagulls. Just close your eyes...

Arrangements: Gerry: 1-3-4-5-7-13-14-15
Norbert : 16
Gerry & Norbert : 2-6-9-12-12
Gerry & Quest: 8-11

Mix: Gerry Barth

Aufgenommen in den Power-Sound-Studios/
Münchholzhausen, Avantgarde-Music/Steindorf
und Bäng-Music, Lollar
Mastering: Kalli Reinhardt & Norbert Schenk
Produziert von Norbert Schenk

Quest plays:

Highland-bagpipe-chanters and Border-pipes by Hamish & Fin Moore, (GHP-drones by Lawrie), Uilleann-pipes (half-set) & Schäferpfeife by Andreas Rogge, flutes by Thomas Aebi, all whistles by Colin Goldie, except “high D”-whistle by Michael Copeland and boxwood-“F”-whistle by Jonathan Swayne (on “Greensleeves”).

Artwork: Peter Schenk www.schenk-globallocal.de

Photos of Dunure & Auchindoun Castles and portrait Quest: Tom Wolf www.tom-wolf.com,
Portraits N. Schenk & G. Barth: Jasmine Schüssler

Kontakt und Infos über:

Breck Consult GmbH
www.breckconsult.de

www.interton-web.de





